

FELDBRUNNEN-ST. NIKLAUS HEUTE



ICE-T, Ziergärten, Briefkastenfirmen und Moneera Safin

Feldbrunnen-St. Niklaus ist primär eine Wohngemeinde. Das Angebot an Dienstleistungen, Gewerbe und Industrie ist begrenzt. Immerhin:

Hunger und Durst erleiden muss hier niemand. Und es werden im Dorf auch High-Tech-Produkte fabriziert, die in alle Welt exportiert werden.

von Paul Meier

Gewerbe

Weil das Gemeindegebiet zur Hauptsache Wohn- und Landwirtschaftszonen umfasst, steht Feldbrunnen-St. Niklaus nicht im Ruf, ein vielseitiges Gewerbe auszuweisen. Wer Dienste von Handwerkern braucht, bestellt sie aus den übrigen Gemeinden des Unteren Lembergs, aus der Stadt oder anderswo. Wenige Ausnahmen bestätigen die Regel. Einheimisches Schaffen liefert Jürg Wölfli seit 1988 mit seiner Schreinerei an der Riedholzstrasse 9. Schon sein Grossvater Walter Flück war hier von 1935 bis 1984 aktiv. Wölfli sieht sich als «Spezialist für Kleinkunden». Er liefert Einbauschränke, Eingangstüren, Garderoben, Fenster und vieles mehr. Und er habe genug zu tun, sagt er. Als weiterer ortsansässiger Betrieb bietet sich die Firma Rust & Co. AG an. Sie führt Gartenarbeiten wie Planung, Bau, Unterhalt und Umgestaltung aus, legt Ziergärten an und handelt mit Natursteinen. Seit 1802 in der Branche aktiv, gilt Rust als Ur-Solothurner-Name. 2006 mussten die Gärtner die Stadt aus Platzgründen verlassen. Sie fanden in Feldbrunnen auf dem Areal der früheren Garage Bachmann an der Baselstrasse 9 ein neues, bestens geeignetes Domizil. Stefan Burki – er ist Besitzer und Geschäftsführer – besorgt die Fülle von Aufträgen mit einem Team von zwölf Leuten.

Restaurants

Detailhandel gibt's in Feldbrunnen-St. Niklaus nicht. Gleichwohl muss hier niemand Hunger und Durst er-

leiden. Zwei Restaurants offerieren Auserlesenes aus Küche und Keller. Das «Pintli» in St. Niklaus positioniert sich als das Lokal mit vielen Besonderheiten. Gäste aus nah und fern kürten 2006 die Gastgeber Sylvia Aebi und Stephan Zumbach und ihre Mitarbeitenden im Wettbewerb «Best of Swiss Gastro Awards» mit einem Oskar in der Kategorie Classic. Im Restaurant «Zum durstigen Wanderer», dem Restaurant im Besitz der Gemeinde, führen seit dem Herbst 2007 Romy und Walter Haudenschild erfolgreich Regie. Man trifft sich am Stammtisch zum Vormittagskaffee oder zum Feierabendbier, tafelt preiswerte Menüs, verköstigt sich à la Carte.

Der tägliche Bedarf

Güter des täglichen Bedarfs, Kleider, Haushaltswaren und anderes kaufen die Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinde vorwiegend in der Stadt Solothurn ein. Die AEK Energie AG liefert den Strom, die Regio Energie AG Erdgas. Wenn's pressiert, entdeckt man in der Bäckerei von Willy Graber oder in der «Chäsi» in Riedholz, geführt von Familie La Cognata aus Feldbrunnen, und im «visa-vis» an der Steinbruggstrasse auf kürzestem Weg ein reichhaltiges Sortiment an Lebensmitteln.



Gaststube im «Pintli».



«Zum durstigen Wanderer».



Bucherstube im «Zum durstigen Wanderer».

Bank und Post

Für Bankgeschäfte verfügt man mit der Raiffeisenbank Feldbrunnen an der Rötistrasse 4 über eine kompetente dorfeigene Anlaufstelle. Hier ist auch der Geldbezug via Bancomat rund um die Uhr möglich. Feldbrunnen ohne Post wäre wie die Aare ohne Wasser. Zentral gelegen, stets mit zuvorkommendem Personal betreut, geniesst sie auch über die Gemeindegrenzen hinaus einen guten Ruf. Es soll prominente Kunden aus der Stadt geben, die die Poststelle Feldbrunnen den städtischen Poststellen bevorzugen. Als Ende 2003 eine ferne Instanz verfügte, Briefe, Zeitungen und anderes Postgut könnten in Feldbrunnen erst ab 8.15 Uhr in die

Fächer gelegt werden, wandte sich der Gemeinderat brieflich an den Generaldirektor Ulrich Gigy. Das beeindruckte: Der Konzernherr des «Gelben Riesen» veranlasste umgehend die Wiederherstellung der ursprünglichen Servicebereitschaft...

Einzelunternehmer und Briefkastenfirmen

Die «Feldbrünneler» zählen auf eine tadellos funktionierende Postzustellung. Viele von ihnen sind als Einzelunternehmer mit Arbeitsplatz im trauten Heim tätig: die Coiffeuse,



Der Sandmatthof mit Pferdezüchterin Michèle Vaucher.

Gesundheitsberaterin, Tierärztin, Verlegerin, der Advokat, Architekt, Bauleiter, EDV-Supporter, Facharzt für Frauenkrankheiten und Geburtshilfe, Immobilienverwalter, Ingenieur, Marketingspezialist, Treuhänder, Verleger, Weinhändler, Wirtschaftsberater. Dank seinem kantonsweit tiefsten Steuersatz für Juristische Personen (zurzeit 50 Prozent) ist die Gemeinde auch eine beliebte Adresse für Briefkastenfirmen. 80 bis 100 sind es insgesamt, es herrscht ein Kommen und Gehen, sie verursachen viel Aufwand. Mit jährlich rund 150 000 bis 200 000 Franken bewegen sich die Einnahmen aus Firmensteuern ohnehin auf einem bescheidenen Niveau.

Kunstgalerie und Pferdeboxen

Verlässt man Feldbrunnen in Richtung Stadt, ist die Villa Serdang auf der rechten Seite der Hauptstrasse nicht zu übersehen. Im gediegen renovierten Jugendstilhaus unterhält Anita Keller seit 2004 eine Kunstgalerie, die Galerie Vita. Sie arrangiert Ausstellungen zeitgenössischer Kunst, organisiert Workshops

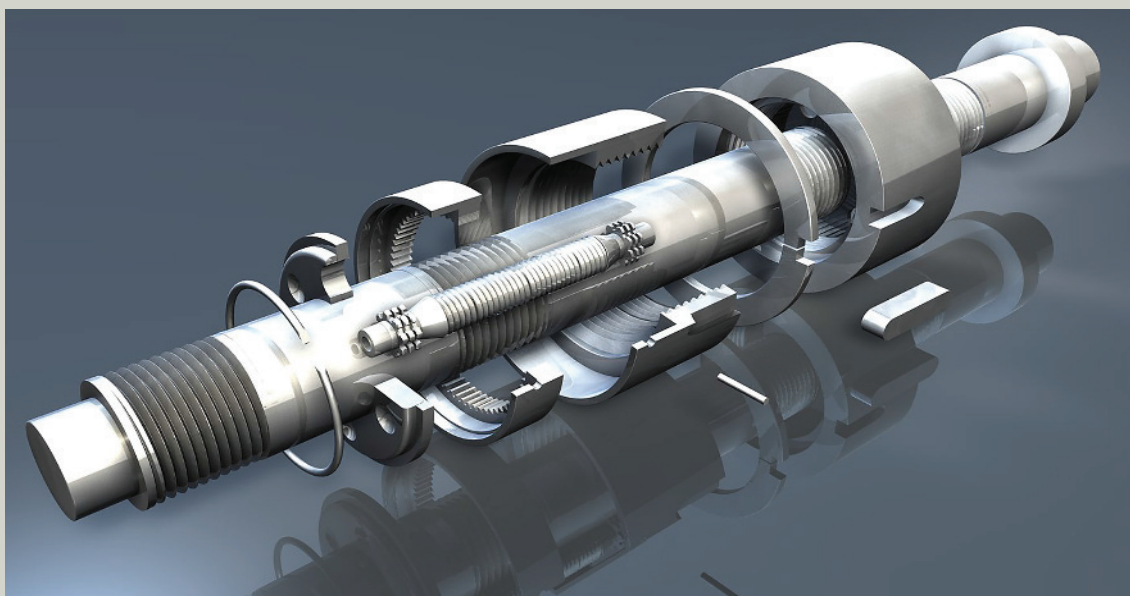
und vermietet an interessierte Firmen und Institutionen Kreativraum, Infrastruktur und Gästezimmer für Seminare. Unweit davon entfernt, im «Rondo Veneziano» am Steingässli, begegnen Spaziergänger einer anderen Gattung von Mietern: Der frühere Bauernhof beherbergt mit seinen Pferdeboxen eine stattliche Anzahl vierbeiniger Pensionäre. Für Nachwuchs auf mittlere und längere Zeit sorgt Moneera Safin aus dem Gestüt «El Calif Arabians» vom Sandmatthof. Der preisgekrönte Hengst mit Jahrgang 1985 wirkt im Stall von Michèle Vaucher. Es würden von ihm schon mehr als 30 Fohlen abstammen, berichtet die Pferdezüchterin ganz stolz.



AUTOR Paul Meier, geboren am 1. Februar 1949, ist selbstständiger Unternehmer mit Mandaten in Wirtschaft, Politik und Sport, Gemeinderat (FdP) seit 2001 und u. a.

Mitglied im Zentralvorstand des Kantonal-Solothurnischen Gewerbeverbandes. Er ist Ehrenmitglied des Schweizerischen Skiverbandes und wurde 2005 durch den Regierungsrat mit dem Sportverdienstpreis des Kantons Solothurn ausgezeichnet.

High-Tech aus Feldbrunnen



Satelliten-Rollspindel von Ziegler.

Hochgeschwindigkeitszüge sind im internationalen Verkehr das «A» und das «O». In nur vier Stunden und 36 Minuten bringt der TGV, der «Train à grande vitesse», Passagiere von Bern nach Paris. Der ICE-T der Deutschen Bahn braust mit Spitzentempi von 230 Stundenkilometern von Frankfurt nach Köln und zurück. Wer schnell und bequem vom Norden in den Süden reisen will, benützt den Cisalpino. TGV, ICE, Cisalpino, diese Wunder der Technik – was haben sie mit Feldbrunnen-St. Niklaus zu tun, dem bescheidenen Dorf, wo manche Einwohner dem «Bipperlisi» argwöhnisch hinterher schauen?

Gewinde Satelliten Antriebe AG

Schnelle Züge sind mit Neigetechnik ausgerüstet. Neigetechnik ermöglicht es Zügen, sich mit bis zu acht Grad Schräge in die Kurve zu legen. Zur komplexen Mechanik gehören so genannte Satelliten-Rollspindeln. Das sind High-Tech-Teile aus der Gewinde Satelliten Antriebe AG in Feldbrunnen. Dieses Unternehmen, dem man mit gutem Gewissen das Prädikat «klein, aber fein» zuordnen darf, ist an der Baselstrasse 5 tätig. Der Betrieb, 1916 durch Hermann Flury zur Anfertigung

von Décolletageprodukten gegründet, wurde 1991 nach dem Tod des damaligen Inhabers und Gemeindepräsidenten Peter Flury verkauft. Heute führen die Brüder Daniel und Reto Ziegler die Firma als Zweigniederlassung der Gewinde Ziegler AG mit Sitz in Horriwil. 15 Mitarbeitende fabrizieren im Zweischichtbetrieb vorwiegend Rollengewindetribe und Präzisionsdrehteile, welche unter anderem in der Uhrenindustrie verwendet werden. Rund 80 Prozent der Produktion sind für den Export bestimmt. Firmen-Chef Reto Ziegler bekennt sich zum Standort Feldbrunnen: «Wir fühlen uns da sehr wohl und wir werden auch bleiben, wo wir sind».

Wo man sich findet

Feldbrunnen-St. Niklaus ist ein Schlafdorf in Stadtnähe ohne nennenswerte Freizeitangebote – könnte man meinen. In Wirklichkeit gibt es eine Anzahl Vereine, die sich durchaus sehen lassen.

von Heinrich Würzler

Viele Einwohnerinnen und Einwohner aus Feldbrunnen machen Gebrauch vom überwältigenden Kultur- und Freizeitangebot der nahen Stadt. Aber auch die Angebote Feldbrunnens werden genutzt! Da gibt es Vereinigungen, welche Dienstleistungen erbringen (Samariterverein, Seniorengruppe, Spitex-Dienste Galmis, Tagesmütterverein, Verein Tagesstruktur, Turngruppen). Es gibt auch kleine informelle Gruppen, die sich engagieren, etwa die Gruppe «Adventschuchi», welche die Seniorenweihnacht durchführt, oder die Gruppe «Weihnachtsquartett», welche an der Schulweihnacht Geschenke organisiert und verteilt. Und es gib eine

Reihe von Vereinen, welche Freizeitaktivitäten anbieten oder kulturelle und festliche Anlässe organisieren. Der Bau der Turnhalle mit Bühne in Feldbrunnen im Jahr 1978 löste viele neue Aktivitäten in der Gemeinde aus. Die Erweiterung durch die Küche verbesserte die Infrastruktur wesentlich.

Chic Bar Team

Diese Jugendgruppe veranstaltet Feste und Konzerte. Der Verein wurde am 8. August 1992 in Feldbrunnen gegründet. Im April 1993



Der Elementsclub am grossen Grill.



MaBaFe im stimmungsvollen und gepflegten Outfit.

wurde das Vereinslokal (die Bar) in einem Kellerraum des Schulhauses der Öffentlichkeit vorgestellt. Dank der guten Präsenz der Jugendgruppe an Anlässen in der Gemeinde wurden die Bar und die Jugendgruppe immer bekannter. Der Raum im Keller wurde zu klein. Am 26. Oktober 1996 fand deshalb das erste grosse Chic Bar Konzert in der Mehrzweckhalle statt. Im November 1998 konnte die neue Chic Bar im Erweiterungsbau der Turnhalle ihre neuen Räumlichkeiten beziehen. In der Zeit von 1992 bis heute hatten über 50 Bands die Möglichkeit, an einem Konzert der Jugendgruppe in Feldbrunnen aufzutreten. Der Umbau des Mehrzweckraumes schränkt zurzeit die Aktivitäten des Chic Bar Teams wesentlich ein. Es ist zu hoffen, dass die Bar bald wieder zu neuem Leben erwacht.

Elementsclub Feldbrunnen

Der jüngste Dorfverein wurde am 14. Mai 1999 gegründet. Er ist mit seinen erst zehn Jahren zu einem festen Bestandteil im Dorf geworden. Gegründet wurde der Verein durch Angehörige der damaligen Dorffeuerwehr, welche es sehr bedauerten, dass mit der Feuerwehr eine feste Institution im Dorf verschwand. Die Statuten mit dem Vereinszweck «Kultur um die vier Elemente Feuer, Erde, Wasser und Luft» lassen vieles offen. Kultur, Handwerk und insbesondere das Kochen werden sehr aktiv gepflegt. Als Familienverein tritt der Elementsclub insbesondere bei Schulanlässen in Erscheinung. Eine Schulschlussfeier ohne Mitwirkung des Elementsclubs ist nicht denkbar! Von den Anlässen sind vor allem der Neujahrsumtrunk mit Chässchnitte, der Halloweenabend und das Open-Air-Kino bekannt. Der Verein hat

sich bei der Gemeinde sehr aktiv dafür eingesetzt, dass den Dorfvereinen das ehemalige Feuerwehrmagazin als Vereinslokal zur Verfügung gestellt wird. Die Infrastruktur wurde weitgehend von den Vereinen organisiert, sie führten auch kleinere Renovationsarbeiten aus. Das Lokal wird sehr aktiv genutzt und betrieben. Die Mitglieder des Elementsclubs treffen sich einmal monatlich zu einem gemütlichen Höck mit Jassen. An den Dorfveranstaltungen wird er als freudiger und verlässlicher Veranstalter mit neuen Ideen geschätzt.

Blauring & Jungwacht

Blauring & Jungwacht St. Niklaus besteht bereits seit Jahrzehnten. In den Jugendverbänden Blauring & Jungwacht können sich Kinder und Jugendliche entfalten. Ein vielfältiges Angebot lädt sie ein, Neues zu entdecken. Durch diese Vielseitigkeit sind alle Kinder angesprochen und können so ihre eigenen Fähigkeiten entwickeln. Blauring & Jungwacht sind der katholischen Kirche angegliedert, jedoch offen für alle Kinder, unabhängig von Konfession und Weltanschauung. Die Mitglieder von Blauring & Jungwacht St. Niklaus kommen aus Feldbrunnen, Riedholz und Rüttenen.

Die Schar ist in Gruppen aufgeteilt, jede Gruppe umfasst Kinder verschiedenen Alters. Jede Gruppe führt zirka alle zwei bis drei Wochen individuell Gruppenstunden in einem Keller des jeweiligen Dorfes durch. Es wird



Die Theatergruppe ist bereit für «Dr Raphael mues i Zügestand».



Die 300-Meter-Schützen in ihrem Stand am Aareuferweg.

gebastelt, drinnen und draussen gespielt, gekocht, auch die sportliche Betätigung kommt nicht zu kurz. Dabei werden auch die Interessen der Kinder berücksichtigt, und das Programm wird dem jeweiligen Alter angepasst. Das jährliche zweiwöchige Zeltlager irgendwo in der Schweiz ist ein Höhepunkt im Jahresprogramm.

Kleinkaliberschützen Feldbrunnen-St. Niklaus

Sieben Männer waren an der Gründungsversammlung vom 13. Dezember 1941 um viertel nach acht im Schulhaus anwesend. Im März 1942 gelangte man mit einem Gesuch an die Gemeinde, den Verein mit 50 Franken jährlich zu unterstützen, weil die meisten der 18 Mitglieder Karabinerschützen seien und man nicht in der Lage sei, die Waffen aus eigenen Mitteln zu beschaffen. Die Kleinkaliberschützen hatten bis 1967 ein eigenes Schützenhaus mit Scheibenstand gegenüber dem Haus Feier an der Waldeggstrasse in St. Niklaus. Der Schiessbetrieb findet heute im Stand der Kleinkaliberschützen Riedholz statt. Die Hälfte der sechs elektronischen Scheiben wurde durch die Schützen aus Feldbrunnen bezahlt. Ein Höhepunkt in der Vereinsgeschichte war die würdige Feier zur Fahnenweihe des Solothurnischen Schützenverbandes am 29. Oktober 1983 in der Mehrzweckhalle Feldbrunnen. Im Jahr 1997 wurde mit Philipp Graf ein Mitglied der Kleinkaliberschützen Feldbrunnen Schweizer Meister im Junioren Liegend Match. Die aktiven Schützen des 30 Mitglieder zählenden Vereins setzen sich für die Jugend ein. Im Rahmen des Ferienpasses Solothurn wird im Sommer jeweils ein Schülerschiessen durchgeführt. Das jährliche Volksschiessen im Schützenhaus in Riedholz wird gerne besucht. Die Schützen besuchen mindestens ein auswärtiges Schützenfest pro Saison, der interne Wettkampf wird mit Leidenschaft und viel Einsatz gepflegt. Jährlich wird an der Generalversammlung der interne Vereinsmeister bekannt gegeben.

MaBaFe (Maskenball Feldbrunnen)

Am 28. Dezember 1979 wurde die MaBaFe gegründet: ein Verein, welcher das gesellige und insbesondere das fasnächtliche Dorfleben fördern will. Unter dem Motto «Schlossparkserenade» fanden die ersten, die grössten und lustigsten Maskenbälle in Feldbrunnen statt. Zusammen mit den Lehrern gestalteten die Schüler spontan den bekannten Bühnenhintergrund mit dem Schloss Waldegg. Die Vereinsmitglieder haften am Anfang mit ihrem persönlichen Vermögen, wenn



Die Kleinkaliberschützen vor dem Schützenhaus in Riedholz.

zu wenig Geld zum Bezahlen der Tanzmusik vorhanden war. Gläser, Kochherd, Abwaschtrog, die ganze Infrastruktur musste im Geräteraum der Turnhalle aufgebaut und wieder abgebaut werden. Bereits nach kurzer Zeit war der Maskenball am Freitagabend in Feldbrunnen in aller Munde. Ende der Neunzigerjahre kämpfte man aber ums Überleben. Maskieren war nicht mehr «in», die Besucherzahlen waren rückläufig, Orchester und Tanzmusik waren nicht mehr gefragt. Zusammen mit der Schule wurde der Kindermaskenball neu gestaltet. Eltern, Grosseltern, Tanten wurden aufgefordert, teilzunehmen und den Nachmittag mit einem gemütlichen Nachtessen abzuschliessen. Der Maskenball wurde zu einem Abend mit Schnitzelbänken und Guggenmusikern umgestaltet. Es geht wieder aufwärts mit der Fasnacht in Feldbrunnen! Die Mitglieder des Vereins treffen sich auch ausserhalb der Fasnacht zu gemütlichen Anlässen. Die MaBaFe wird bei Anlässen wie dem Ersten August oder dem Theaterabend als zuverlässiger Partner geschätzt.

Schützengesellschaft Feldbrunnen-St. Niklaus

Die Schützengesellschaft wurde 1888 gegründet und sie ist somit der älteste Verein in der Dorfgeschichte von Feldbrunnen. Die aktiven Vereinsmitglieder treffen sich insbesondere während der wärmeren Jahreszeit zum Training im gemeindeeigenen Schützenhaus an der Aare. Die Anlage ist mit der modernsten elektronischen Trefferanzeige ausgerüstet. Die Kugeln werden in Schubladen gesammelt und können fachgerecht entsorgt werden. Die Hochblüte hatte der Verein in den Nachkriegsjahren, als das militärische Training lang-



Blaurig & Jungwacht St. Niklaus.

sam den Sportschützen Platz machte. Der Verein zählt heute immer noch beachtliche 60 Mitglieder, seit Mitte der Siebzigerjahre sind auch Frauen dabei. Eine davon lässt sich aktuell zur Schützenmeisterin ausbilden. Der Verein war und ist immer noch sehr aktiv. Das zeigt sich auch darin, dass der Präsident des Bezirksschützenverbandes Solothurn Lebern gleichzeitig auch aktiver Schütze und Präsident der Schützengesellschaft Feldbrunnen-St. Niklaus ist.

Die aktiven Schützen treffen sich auch ausserhalb der Trainings und Schützenfeste regelmässig im «Durstigen Wanderer» zu Gedankenaustausch und fröhlichem Zusammensein. Nachwuchsprobleme kennt der Verein zurzeit nicht. Das zeigt sich am alljährlichen für die Bevölkerung öffentlichen Endschiessen, welches mit einem fröhlichen Fest im Zelt an der Schützenstrasse endet. Das Risotto ist legendär und bereits über das Dorf hinaus bekannt. Der Verein ist auch ein zuverlässiger Partner für die Durchführung von festlichen Anlässen im Dorf.

Theatergruppe Feldbrunnen

Dorfkultur hat in Feldbrunnen Tradition. Die Lehrer setzen sich immer wieder für spannende und unterhaltsame Anlässe an der Schule ein. Unter der Leitung der Kulturkommission konnte dann anfangs der Neunzigerjahre eine Gruppe von Theaterfreunden in Feldbrunnen gefunden werden, welche das Handwerk des Schauspielers auch ausserhalb der Schule ausprobieren wollten. Was 1992 mit dem Stück «Abverheit» von Otto Feiler begann, wurde zu einer Theaterserie, welche hoffentlich noch lange andauert. Bereits nach zwei,



Das Chic Bar Team in ihrem Vereinslokal im Schulhaus.

drei Jahren war der Theaterabend so bekannt, dass er zu einem der beliebtesten jährlichen Anlässe in Feldbrunnen zählt. Ein dem Theaterstück angepasstes Essen, eine schön geschmückte Turnhalle, ein herrliches Bühnenbild und eine hochmotivierte Theatergruppe bieten dem Publikum unvergessliche Abende. Die Theatergruppe besteht zum Teil aus langjährigen Mitgliedern, zum Teil aus solchen, die bei einzelnen Theaterstücken mitspielen. Die Theatergruppe ist kein Verein, hat keine Statuten, geht gerne gut essen und macht gerne mal eine kleine Reise.

Die Redaktion dankt Hansruedi Graf, Fabiana Hug, Eva Kweton, Roger Schenker, Albert Stäheli und Michel Steiner für die wertvolle Mitarbeit.



AUTOR Heinrich Würigler, 1957 geboren, ist Architekt. Er arbeitet bei der Solothurnischen Gebäudeversicherung. Er ist 1981 aus dem Kanton Bern nach Feldbrunnen gezogen und ist seit mehreren Jahren Präsident der Bau- und Planungskommission. Er führt Regie in der Theatergruppe und ist aktiv in der MaBaFe.